***Szene 1: Der kleine, dicke Fernandez und der grosse hagere Schmidt vor 10 Jahren im Krieg, schwarz-weiss Film mit Camouflage Kleidung.***

Fernandez (erschrocken): Ich wurde getroffen!  
Schmidt (besorgt): Komm schon Kumpel, ich bringe dich zum Feldarzt im Lazarett in Teheran!  
Fernandez (gelassen): Ach, das ist nur ein kleiner Kratzer, ich habe schon schlimmeres durchgemacht.

***Szene 2: Zufälliges Treffen in der Bundeshauptstadt Bern an einem regnerischen Tag. Überraschendes Wiedersehen von Fernandez und Schmidt. Im Hintergrund sehen sie den schönen, bärtigen Kristoffer.***

Fernandez (erstaunt): Schmidt bist das du?!

*Schmidt dreht sich erschrocken um und erkennt Fernandez wieder.*

Schmidt (gereizt): Wer fragt das!?   
Schmidt (froh): Toni mein alter Freund!

*Schmidt und Fernandez begrüssen sich herzlich mit einem Handschlag.*

Fernandez (neugierig): Wo warst du all die Jahre?  
Schmidt (gelassen): Ich bin viel herumgezogen und nun bin ich hier in der pulsierenden Stadt, auf der Suche nach einer geeigneten Arbeit.  
Fernandez (hilfsbereit): Ich bin ein angesehener und Kommissar in der Stadt und Leiter der Mordkommission. Ich könnte dir einen Job bei uns besorgen.

Schmidt (nachdenklich): Danke, für deine Unterstützung. Aber ich komme selber klar.

*Schmidt und Fernandez geben sich die Hand.*

Fernandez (besorgt): Denk darüber nach, das Angebot steht.

***Zwischenszene wie Kristoffer am Dealen ist.***

Unbekannter (ernst): Wie viel brauchst du?

Kristoffer (besorgt): Es soll für den ganzen Abend reichen also 5 gramm.

Unbekannter (neugierig): Hast du überhaupt Geld?

Kristoffer (ängstlich): Nein, aber ich werde es dir morgen besorgen.

Unbekannter (gelassen): Oke, warte einen Moment, ich gehe es schnell holen.

Kristoffer (verunsichert): Komm mach schnell, sonst erwischen uns noch die

Bullen!

***Szene 3: Kristoffer ist am Verzweifeln und am Plan schmieden über einen Banküberfall.***

*Schreit und schlägt um sich herum.*

Kristoffer (verärgert): Shit, was habe ich getan?

Kristoffer (verzweifelt): Woher soll ich das Geld besorgen?

Kristoffer (begeistert): Ich habe die Idee!

*Kristoffer schmiedet den Plan an die Tafel.*

***Szene 4: Schmidt braucht dringen einen Job und ruft verzweifelt Fernandez an.***

Schmidt (aufgeregt): Hallo Fernandez ich bin es Schmidt.

Fernandez (gelassen): Hallo Schmidt, rufst du wegen dem Angebot an?

Schmidt (bereit): Ja, steht es noch?

Fernandez (gelassen): Sicher steht das Angebot noch, was denkst denn du?!

Schmidt (verunsichert): Vielleicht hast du ja in der Zwischenzeit eine andere Person gefunden, die sich besser eignet für den Job.

Fernandez (ernst): Nein, du bist der einzige Mann der geeignet ist für diesen inoffiziellen Job den ich kenne.

Schmidt (froh): Ha, ha, ha! Danke du schmeichelst mich. Aber was ist es denn für eine Branche, ich werde keine Leichen ausgraben?

Fernandez (nachdenklich): Ähm du könntest mal mit mir mitkommen und mich unterstützen, dann siehst du was auf dich zu kommt.

Schmidt (gelassen): Super geht klar, wann und wo soll ich auf der Matte stehen.

Fernandez (bestimmend): Komm heute um 14.45 Uhr vorbei. Wir treffen uns beim alten, verrotteten Lagerhaus an der Stadtgrenze.

Schmidt (froh): Perfekt bis später.

Fernandez (gelassen): Bis später.

***Szene 5: Fernandez und Schmidt sahen plan und verfolgen Kristoffer.***

*Fernandez wartet vor dem Lagerhaus auf Schmidt. Kurz davor hat Kristoffer das Lagerhaus verlassen.*

Fernandez (gelassen): Wie damals immer zu Spät.

Schmidt (gelassen): Ich war noch beschäftigt. Was machen wir hier überhaupt?

Fernandez (achtsam): Das ist das Versteck eines Verbrechers namens Kristoffer.

*Schmidt und Fernandez betreten das Lagerhaus.*

Schmidt: (gelassen): Das ist ja mal eine Bruchbude.  
Fernandez (verärgert): Konzentrier dich wir sind wahrscheinlich nicht alleine.

*Fernandez und Schmidt schauen sich um.*

Schmidt: (verwirrt): Was ist das dort an der Tafel?

Fernandez (nachdenklich): Sieht aus wie ein Plan.

Schmidt: (erschrocken): Das ist ein Banküberfall.

Fernandez: (erstaunt): Das ist hier ganz in der Nähe, wenn er nicht hier ist, ist er wahrscheinlich schon auf dem Weg. Wenn wir  
 schnell machen, können wir ihn vielleicht noch  
 kriegen.

*Schmidt macht seine Waffe bereit und sie rennen los*.

***Szene6: Sie schnappen Kristoffer und ein langes emotionales Gespräch wird geführt***.

*Fernandez und Schmidt warten vor der Bank.*

Schmidt (ungeduldig): Wie lange soll das noch dauern?

Fernandez (ernst): hab Geduld er sollte bald auftauchen.

*Kristoffer lauft auffällig Richtung Bank.*

Schmidt (verwirrt): Ist er das?

Fernandez (achtsam): Ja, komm schnappen wir ihn.

*Fernandez zeigt seine Marke und sie überwältigen und befragen ihn.*

Schmidt (ernst): Na erzähl mal, wie ist es dazu gekommen, dass du soweit gesunken bist?

Kristoffer (traurig): Ich wollte das alles nicht tun. Wisst ihr ich hatte eine harte Kindheit. Ich und meine Schwester kamen ins Heim und danach wurde sie von mir weggenommen. Später merkten die anderen Kinder im Heim, dass ich ein bisschen anders war als sie und mobbten und verprügelten mich deswegen. Seit meinem 18. Lebensjahr lebe ich auf der Strasse ohne Schulabschluss ohne Job. Mir blieb nichts anderes übrig.

Fernandez (mitgenommen): Das rechtfertigt trotzdem nicht dein Verhalten.

Schmidt (gereizt): Das wars erstmal mit dir du kommst in den Knast und dass hoffentlich für lange Zeit.

Fernandez (gelassen): Da kannst du dir sicher sein mein Freund seine Zeit als freier Mann ist vorbei.